

LRH / Initiativprüfung / Neuausrichtung der Biz-Up

**LRH stellt gelungene Reorganisation des Biz-Up Konzerns fest; weitere Maßnahmen sind im Finanzbereich und in der Förderabwicklung erforderlich**

*Die Business Upper Austria GmbH (Biz-Up) ist als Wirtschaftsagentur des Landes OÖ tätig. Die Konzernstruktur ihrer Vorgängergesellschaft war komplex und unübersichtlich. Ab 2013 wurde die Biz-Up reorganisiert, was zu einer Bereinigung der Beteiligungsstrukturen und Straffung des Konzerns führte. Der LRH analysierte die wirtschaftliche Situation der Biz-Up; finanzielle Stabilität ist gegeben, hauptsächlich weil das Land OÖ jährliche Förderungen zur Deckung des Abganges gewährt. Diese Förderungen erfolgten zudem über das benötigte Ausmaß hinaus. Der Bestand dieser übersteigenden Beträge sollte reduziert werden. Der LRH sieht auch Potential in der weiteren Verbesserung der Selbstfinanzierung der Biz-Up. Bei einer Beteiligungsgesellschaft der Biz-Up stellte er Mängel in der Förderabwicklung fest. In diesem Bereich hatte bereits ein Bericht des Europäischen Amtes für Betrugsbekämpfung (OLAF) auf Unregelmäßigkeiten hingewiesen.*

65 Prozent Eigentümer der Biz-Up ist die OÖ Landesholding GmbH, weitere Eigentümer sind die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, die Wirtschaftskammer OÖ sowie die Vereinigung der Österreichischen Industrie, Landesgruppe OÖ. „Die Biz-Up hatte 2018 eine Bilanzsumme von rd. 23,8 Mio. Euro und 120 Mitarbeiter“, erklärt LRH-Direktor Dr. Friedrich Pammer. Das Betätigungsfeld der Biz-Up reicht von der Unterstützung von Unternehmensansiedlung und Förderberatung, dem Auf- und Ausbau von Wirtschafts-Clustern und Netzwerken, der Forschungs- und Innovationsförderung bis zur strategischen Entwicklung des Wirtschafts-, Forschungs- und Wissenschafts- Standortes OÖ. Die Biz-Up berät bei der Entwicklung neuer Förderinstrumente und stellt ihre Expertise auch beim Aufbau neuer Förderprogramme (sowohl national als auch im EU-Förderbereich) zur Verfügung.

**Konzern-Reorganisation gelungen, angemessene Unternehmenssteuerung liegt vor**

Bereits 2010 hat der LRH die komplexe und unübersichtliche Konzernstruktur der Vorgängergesellschaft der Biz-Up, der Technologie und Marketinggesellschaft m.b.H (TMG), kritisiert. Ab 2013 erfolgte eine Reorganisation der TMG-Gruppe. „Diese war erfolgreich, das Reorganisationsziel der Bereinigung der Beteiligungsstrukturen und Straffung des Konzerns wurde durch die Verschmelzung der einzelnen Gesellschaften zur Biz-Up erreicht“, sagt Pammer. Es ist eine angemessene Steuerung und Kontrolle feststellbar, auch die Beteiligungsunternehmen werden von der Biz-Up finanzwirtschaftlich adäquat gesteuert.

**Finanzielle Stabilität gegeben, Maßnahmen erforderlich**

Die LRH-Analyse zeigt, dass finanzielle Stabilität gegeben ist. Der „Selbstfinanzierungsgrad“ – er zeigt die Entwicklung der Leistungsfähigkeit der Biz-Up – stieg zwischen 2015 und 2018 von 26 auf 32 Prozent an. Allerdings gehen die Ist- und Planwerte für Projektförderungen der öffentlichen Hand zurück. Die Biz-Up sollte daher Maßnahmen setzen, um durch eine Steigerung des Selbstfinanzierungsgrads diese Reduktion der Projektförderung auffangen zu können.

## **Nicht verbrauchte Abgangsdeckung reduzieren**

Die finanzielle Stabilität der Biz-Up beruht wesentlich auf den jährlichen Förderungen des Landes OÖ zur Deckung des Abganges. Nicht für die Abgangsdeckung benötigte Mittel können laut Fördervereinbarung in bestimmten Fällen in der Gesellschaft verbleiben. Die Betriebsabgangsdeckung der Biz-Up steigt im Zeitraum 2016 bis 2022 an. Auch der Bestand an nicht benötigten Mitteln stieg jährlich an, ebenso der Unterschied zwischen Planabgangsdeckung und tatsächlich benötigter Abgangsdeckung.

Sinn einer Abgangsdeckung ist, die Entstehung eines Jahresfehlbetrags und somit eine Minderung des Eigenkapitals im Unternehmen zu verhindern. „Eine Förderung über das dafür notwendige Maß hinaus ist aus unserer Sicht somit nicht gerechtfertigt; die Abgangsdeckung belastet zudem den Landeshaushalt“, erklärt der LRH-Direktor. Der Bestand dieser übersteigenden Beträge sollte daher reduziert werden.

## **Organisatorische Mängel in der Förderabwicklung der tech2b beheben**

Die Abwicklung von Förderungen, insbesondere EU-Förderungen, ist ein zentrales wirtschaftliches Standbein der Biz-Up bzw. ihrer wesentlichen Beteiligungsunternehmen, wie der tech2b. Bei dieser setzte sich der LRH mit einem Fördervorgang auseinander, dessen Abwicklung – wie sich im Zuge der Prüfung herausstellte – bereits Gegenstand von Untersuchungen verschiedener Behörden war. Dazu steht eine Entscheidung der EU-Kommission zu finanziellen Folgen eines OLAF-Berichts aus. Der LRH stellte Mängel in der Förderabwicklung der tech2b fest. Beispielsweise ergaben sich auf Basis der Zeitaufzeichnungen der Mitarbeiter Abgrenzungsfragen, es fehlte eine inhaltliche Trennung in Fördervereinbarungen und Verträgen, Vieldeutigkeiten von Begriffen wurden nicht aufgeklärt. „Diese Mängel sollten rasch behoben werden“, sagt Pammer. Jene EU-Mittel, die nach der Entscheidung der Kommission allenfalls zurückgefordert werden, sollte die tech2b aus eigenen Mitteln tragen, da der Fördererentfall auf Mängel in ihrem Bereich zurückzuführen wäre.

---

Wesentliche Beteiligungen der Biz-Up sind u.a. die im Oktober 2017 eingebrachte Upper Austrian Research GmbH (100 prozentige Beteiligung), die Regionalmanagement Oberösterreich GmbH, die Ende 2018 zu 100 Prozent von der Biz-Up übernommen wurde, und die tech2b Inkubator GmbH (tech2b, Beteiligungshöhe 50 Prozent).

---

*Rückfragen-Kontakt: Dr. Friederike Riekhof (+43 732) 7720-140 91 oder mobil 0664 / 6007214091*

*Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>*